



Unsere BUTTING-Familie sucht Verstärkung!

**Schweißer (WIG)**

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich jetzt!

be.part@butting.de | www.butting.com



# VW verkauft mehr

Plus von 6,6 Prozent

**Wolfsburg.** Der Volkswagen-Konzern leidet weiter unter der sich abkühlenden Nachfrage nach Neuwagen. Mit 773.400 Fahrzeugen aller Konzernmarken wurden im Juli noch 6,6 Prozent mehr Autos ausgeliefert, als im schwachen Vorjahresmonat, wie der Konzern mitteilte.

Im ersten Halbjahr hatte das Plus wegen des hohen Auftragsstaus aus dem Vorjahr noch bei 12,8 Prozent gelegen. Deutlich zulegen konnte der Konzern in Westeuropa, wo 274.500 Fahrzeuge ausgeliefert wurden, 21,4 Prozent mehr als vor einem Jahr. In Südamerika wurden 55.800 Fahrzeuge verkauft, ein Plus von 18,8 Prozent zum Vorjahr. Exakt gleich blieb der Absatz in Nordamerika mit 78.600 Fahrzeugen. Im Mittleren Osten und Afrika wurden 45,2 Prozent mehr umgesetzt. Auf dem wichtigen Markt in China gingen die Verkäufe dagegen weiter zurück. Mit 260.400 Fahrzeugen wurden dort 10,2 Prozent weniger Autos abgesetzt als im Juli 2022 – der einzige rückläufige Absatzmarkt des Konzerns im Vorjahresvergleich.

Von den einzelnen Marken legten vor allem Audi (plus 14,7 Prozent), Skoda (plus 17,4 Prozent) und Seat/Cupra (plus 45,7 Prozent) zu. VW Nutzfahrzeuge konnten 32.900 Fahrzeuge absetzen – ein Zuwachs von 23,3 Prozent zum Vorjahr. Die Kernmarke Volkswagen selbst verbuchte dagegen ein Minus von 0,9 Prozent. Überraschend schwach zeigte sich Porsche. Nach einem deutlichen Plus im ersten Halbjahr gingen die Auslieferungen im Juli nun um 7,2 Prozent zurück. Lamborghini/Bentley verkaufte 21,2 Prozent weniger Fahrzeuge als im Vorjahr.

Seit Jahresanfang hat der Volkswagen-Konzern 5.145.600 Fahrzeuge verkauft – 11,8 Prozent mehr als im gleichen Zeit-

raum des Vorjahres. In diesem Vergleich verkaufte auch die Kernmarke mehr, allerdings nur ein vergleichsweise kleines Plus von 5,8 Prozent. Deutlich mehr setzten Skoda (19,5 Prozent), Seat/Cupra (30,5 Prozent) und Audi (15,4 Prozent), aber auch MAN (57,4 Prozent) ab. Auch Porsche steht im Vorjahresvergleich mit einem Absatzplus von 11,3 Prozent da. Bei Volkswagen Truck & Bus ging der Absatz um 30,5 Prozent zurück. Auch Lamborghini/Bentley verzeichnete ein Defizit, allerdings nur um 3,5 Prozent.

Konzernchef Oliver Blume hatte wegen des schleppenden Neugeschäfts Ende Juli bereits das Absatzziel fürs Gesamtjahr gekappt. Statt der bisher angepeilten rund 9,5 Millionen Fahrzeuge rechnet er bis Jahresende konzernweit jetzt nur noch mit 9,0 bis 9,5 Millionen Auslieferungen. 2022 waren es wegen des stockenden Teilenschubs nur 8,3 Millionen gewesen.

# DLRG Vorsfelde braucht Fahrzeughalle

Verteilter Fuhrpark führt zu hohem Zeitaufwand bei Einsätzen

VON CHRISTIAN OPEL

**Vorsfelde.** Bei der DLRG Vorsfelde herrscht Platzmangel, und das führt zu einem Problem: Für jeden Einsatz müssen die Lebensretter lange Wege zurücklegen, denn die Fahrzeuge sind an verschiedenen Standorten untergebracht. Der Gerätewagen Wasserrettung steht in einer alten Scheune in Velstove, das Hochwasserboot und der Anhänger der Jugend in einer Doppelgarage in Vorsfelde, das restliche Material sowie ein weiteres Fahrzeug sind



DLRG: In Vorsfelde sind Hochwasserboot und Anhänger untergebracht – der Gerätewagen parkt in Velstove. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

neue Fahrzeughalle für 350.000 Euro soll es richten. Das bedeutet einen finanziellen Kraftakt für die Ehrenamtlichen – das größte Problem aber ist die Suche nach einem Grundstück.

Auf einem Hof in Vorsfelde fährt Mathias Kriptstädt mit dem Gerätewagen Wasserrettung vor. Der Wagen ist mit mehr als sieben Metern Länge und drei Metern Höhe viel zu groß für eine normale Garage. Kommt es etwa bei Hochwasser zum Einsatz, müssen die DLRG-Mitglieder den Sprinter aus einer Scheune in Velstove holen, das Hochwasserboot aus der Doppelgarage in Vorsfelde. „Wir müssen jedes Mal eine gute Stunde mehr einplanen“, sagt Kriptstädt, Technischer Leiter Einsatz der DLRG Ortsgruppe Vorsfelde. Dazu komme eine Stunde Fahrerei nach den Einsätzen. „So geht uns Ehrenamtlichen viel Zeit flöten, die wir besser nutzen könnten.“ Zudem kosteten die Unterstellmöglichkeiten die DLRG auch Miete.

Außerdem fehlen der DLRG Spinde und Umkleidekabinen für die Einsatzkräfte. Auch in der Geschäftsstelle ist der Platz knapp. Diese wird auf mehreren Etagen bereits als Lager für Material wie Mannschaftszelte und Bierzeltgarnituren genutzt, auch die Aus-

rüstung für die Schwimmbildung ist dort untergebracht. Die Räume sind eng und vollgestellt. Eine eigene Fahrzeughalle soll es richten. Denn: „Ausreichend große Mietobjekte sind schlicht zu teuer“, sagt Kriptstädt.

„Daher entschied sich der Vorstand der Ortsgruppe zu Planungen für den Bau einer eigenen Fahrzeug- und Lagerhalle in Vorsfelde“, so der Vorsitzende Thorsten Böhling. Unterstützung erhalte die DLRG von Vorsfelde Ortsbürgermeisterin Sandra Straube und dem Ortsrat. Dieser hat einen interfraktionellen Antrag befürwortet und die Verwaltung beauftragt, einen Standort zu finden. Auch die WMG ist involviert. „Es gibt Gespräche und erste Ideen, aber noch ist nichts spruchreif“, sagt Kriptstädt. Sobald ein Grundstück gefunden sei, könne der Bau der Halle im Fertigbau aber schnell umgesetzt werden. Erste Angebote habe die DLRG bereits eingeholt.

Die Halle soll 18 mal 12 Meter groß werden. Drei Rolltore mit einer Höhe von vier Metern sind geplant, hoch genug für den Gerätewagen. Material soll in einem Hochregal gelagert werden. Außerdem sollen getrennte Umkleidekabinen und Spinde für die Einsatzkräfte im Katastrophenschutz sowie im Wasserrettungs- und Sanitätsdienst entstehen, ebenso wie ein WC. Der gepflasterte Vorplatz soll mit 18 mal 9 Metern genügend Platz zum Rangieren bieten, zusätzlich sollen Parkplätze auf dem Grundstück unterkommen. Es sollte rund 1.000 Quadratmeter groß sein, meint Böhling.

Als Kosten für Halle und Grundstück veranschlagt die DLRG Vorsfelde etwa 350.000 Euro. Davon kann der ehrenamtliche Verein 120.000 Euro selbst aufbringen. Außerdem erwarten die Lebensretter eine größere Förderung aus DLRG-Mitteln. Doch auch diese finanzielle Unterstützung reiche nicht aus. „Daher hoffen wir noch auf weitere Förderungen und auch große und kleine Spenden“, sagt Böhling. Sehr dankbar sei die DLRG beispielsweise für die 8.400-Euro-Spende aus der Pfandbon-Aktion bei Rewe.



Unsere BUTTING-Familie sucht Verstärkung!

**Assistenz der Geschäftsführung**

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich jetzt!

be.part@butting.de | www.butting.com



an der Geschäftsstelle an der Amtsstraße untergebracht. Eine



Unsere BUTTING-Familie sucht Verstärkung!

**Maschinen- und Anlagenführer**

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich jetzt!

be.part@butting.de | www.butting.com

